

169/28 [1658]¹

Notizen von Heinrich II. Zurlauben zuhanden von Jean de la Barde betreffend die Verteilung der französischen Pensionen und die dabei anfallenden Unkosten

B Der Verfasser² stellt auf Befehl seines Vaters³ sechs Bemerkungen zuhanden des Ambassadors⁴ zusammen:

Erstens war er⁵ erstaunt und entrüstet, vom der Ausfall von 1100 Livres erfahren zu müssen. Er zweifelt, ob dies auf seine (des Verfassers) ungenügenden Kenntnisse über die Pensionenausteilung – an der er noch nie teilgenommen hat – zurückzuführen ist oder aber auf irgendeine «mauvaise conception» oder Misstrauen. Daher hat er den Verfasser beauftragt, bei Seiner Exzellenz nach den Gründen und Klagepunkten zu fragen.

Zweitens geht aus den Papieren des Trésoriers hervor, dass Zug bisher folgende Pensionen erhielt: 3000 Livres «de paix et d'alliance», 3600 Livres «par roolle», 3333 Livres «par estat particulier» und 630 Livres «a volonté» sowie für Herrn Zurlauben 500 Livres an Pensionen und 600 Livres für die Unkosten. Diese (letztgenannte) Summe wurde seinem Vater und zuvor dessen Vater⁶ immer ausbezahlt. Seine Exzellenz möge dies anhand der ihm vorliegenden Papiere überprüfen.

Wenn man drittens darauf beharren will, ihn von dieser Zahlung auszuschliessen, dann möchte er den Grund dafür erfahren. Weder der König,⁷ noch der Kardinal⁸ werden den Willen haben, die gewöhnlichen Pensionen für die getreuen Anhänger Frankreichs einzustellen. Niemand möchte wohl seinen Vater zwingen, die Pensionen auf seine eigenen Kosten auszuteilen, die Reise zu unternehmen, um das Geld aus Solothurn zu holen, und während zwei Wochen die Last, die Mühen und die Nachteile eines offenen Hofes und einer offenen Küche zu tragen, um die papierenen Listen und pergamentenen Quittungen auszustellen, drei Schreiber anzustellen und die ganzen Unkosten zu tragen. Es gehört eigentlich zu den Aufgaben der Trésoriers, die Gelder auszuteilen und die Quittungen zu verfassen – so wie es in Solothurn gemacht wird. Er ist sehr gerne bereit, diese Aufgabe und damit auch die 600 Livres abzutreten.

Falls man ihn viertens im Verdacht hat, sich an den obgenannten Pensionen zu bereichern, dann konsultiere man die Quittungen, woraus zu lesen ist, dass für ihn kein Pfennig herausprang, denn er ist ein Ehrenmann. Er hat weder zu seinem persönlichen Vorteil, noch zu dem seiner Familie gearbeitet: Aus der letzten Quittung für das Jahr 1655 ist ersichtlich, dass er für seine drei Söhne⁹ nur 170 Livres an Pensionen empfangen hat.

Fünftens möchte er ihm aufzeigen, was es hiesse, wenn er auf der Neueinteilung beharren wollte: Er würde seine Ehre und seinen Ruf aufs Spiel setzen, indem es nicht nur auch dem Ansehen Seiner Exzellenz unzutraglich wäre, sondern es bei jedermann den Eindruck wecken würde, bei der Austeilung sei etwas nicht mit rechten Dingen zugegangen. Es wäre folglich gänzlich ungerecht und sogar ein Affront, seinem Vater die Verteilung zu entziehen. Sechstens protestiert er gegen jegliche «desordre et mauvaise consequence». Er gibt zu bedenken, dass in den Kantonen das Amt des Pensionenverteilers geschaffen wurde, um einerseits die Kosten für die Reisen und Spesen des Trésoriers oder dessen Commis einzusparen und andererseits aufgrund der Tatsache, dass in den entfernter liegenden Kantonen die treuesten Freunde Frankreichs besser wüssten, wer es verdient, an den Pensionen teilhaftig zu werden. Wenn man diese Gepflogenheit in Zukunft ändern will, dann wird man sich danach richten.¹⁰

¹ Vermutet aufgrund des engen Bezugs zu den Dokumenten Zurlaubiana AH 169/23 und AH 169/34.

² Heinrich II. Zurlauben. Identifiziert durch Schriftvergleich.

³ Beat II. Zurlauben.

⁴ Jean de la Barde.

⁵ Beat II. Zurlauben.

⁶ Konrad III. Zurlauben.

⁷ Ludwig XIV., König von Frankreich.

⁸ Jules Mazarin.

⁹ Beat Jakob I. Zurlauben, Heinrich II. Zurlauben und Konrad IV. Zurlauben.

¹⁰ Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um ein Konzept, an dem Änderungen vorgenommen wurden und das v.a. am Schluss nur noch stichwortartig ausgeführt ist.

AH 169, Bl. 32-33 • Bl. 33^v nur Dorsualnotiz.
In französischer Sprache.
